

Heide, 11. Dezember 2018

Unternehmen sehen Ende des Höhenfluges

Der Unternehmensverband Unterelbe-Westküste (UVUW) hat seine Mitgliedsunternehmen um ihre konjunkturelle Einschätzung gebeten.

Die Umfrage zur Konjunkturlage wurde im Dezember 2018 an alle Mitglieder des UVUW gerichtet. **Teilgenommen haben 123 Unternehmen unterschiedlicher Branchen und unterschiedlicher Größenordnungen.**

Westküste und Unterelbe: Übergeordnete Themen

Ergänzend zu den detaillierten Fragen nach Investitionsbereitschaft, Personalbeständen und Umsätzen befragte der UVUW seine Mitglieder auch zu übergeordneten Themen wie dem Fachkräftemangel.

Am meisten fühlen sich die Arbeitgeber nach unserer aktuellen Umfrage durch **Bürokratiebelastung (71%), Fachkräftemangel (64%) und die Datenschutzgrundverordnung (47%)** im wirtschaftlichen Handeln gehemmt.

Fachkräftemangel

Die **Situation auf dem Fachkräftemarkt** bleibt weiterhin angespannt. 64% der Unternehmen machen auf einen wirtschaftlichen Schaden durch den Fachkräftemangel in ihren Unternehmen aufmerksam.

Dauer der Stellenbesetzung

Eine Stelle erfolgreich zu besetzen dauert:

unter 30 Tagen, bei 5% der Befragten

30-60 Tage, bei 45% der Befragten

70-90 Tage, bei 25% der Befragten



Verantwortlich:
Geschäftsführer Ken Blöcker
Markt 36
25746 Heide
Telefon: 04 81/6 20 42
Telefax: 04 81/6 38 74
bloecker@uvuw.de
uvuw.de

46 über 90 Tage, bei 25% der Befragten

47 **Verfügbarkeit von Fachkräften**

48 23% der Unternehmen geben an, dass qualifizierte Fachkräfte in-
49 zwischen „gar nicht mehr“ verfügbar sind. Vor einem halben Jahr
50 waren es nur 18%, im Winter letzten Jahres sogar nur 14% und im
51 Sommer 2017 nur 10%. Darüber hinaus beurteilen 48% der Befrag-
52 ten die Verfügbarkeit von qualifizierten Fachkräften als zumindest
53 „unbefriedigend“. Nur 3% der Befragten beurteilen die Verfügbarkeit
54 als „gut“.

55 **Motive für den Fachkräftemangel**

56 Der demographische Wandel ist in den Unternehmen angekommen.
57 56% der Arbeitgeber nennen das altersbedingte Ausscheiden von
58 Mitarbeitern als Hauptmotiv für die Fachkräftesuche.

59 Ken Blöcker: „Die Unternehmen stehen vor zwei großen Herausfor-
60 derungen. Zum einen müssen Maßnahmen zur Weitergabe von
61 Fachwissen entwickelt werden, wenn Mitarbeiter altersbedingt aus-
62 scheiden. Zum anderen müssen Mitarbeiter gefunden, motiviert und
63 an das Unternehmen gebunden werden.“

64 Neben dem altersbedingten Ausscheiden werden „Ersatz wegen
65 Fluktuation von Arbeitskräften“ (50%) und die „Erweiterung wegen
66 expansiver Geschäftstätigkeit“ (52%) als Motive für die Mitarbeiter-
67 suche genannt.

68 **Folgen des Fachkräftemangels**

69 Der anhaltende Fachkräftemangel führt nach Ansicht von 75% der
70 Arbeitgeber zu einer Mehrbelastung der vorhandenen Belegschaft.
71 Weitere Folgen sind:

72 Wachstumspotential kann nicht ausgeschöpft werden (64%)

73 Einschränkung des Angebotes/Ablehnung von Aufträgen (49%)

74 Verlust von Innovationsfähigkeit und Wissen (30%)

75 Steigende Arbeitskosten (27%)

76 Ken Blöcker: „Die Arbeitgeber befürchten, dass der anhaltende
77 Fachkräftemangel zu einer dauerhaften Mehrbelastung der vorhan-
78 denen Belegschaft führt. Daran haben weder die Gewerkschaften
79 noch wir als Arbeitgeberverband ein Interesse. Wer glaubt, dass die
80 Arbeitnehmer durch den Fachkräftemangel profitieren würden, irrt.
81 Forderungen aus einer vermeintlich neu gewonnenen Stärke heraus,
82 wie zum Beispiel nach mehr „Zeit statt Geld“, sind kurzsichtig und
83 schaden mittelfristig nicht nur den Unternehmen, sondern auch der
84 Belegschaft. Wir müssen gemeinsam mit den Gewerkschaften nach
85 Maßnahmen suchen.“

86 **Maßnahmen zur Fachkräftesicherung**

87 Die Bildungspolitik ist nach Ansicht der Arbeitgeber der entschei-
88 dende Hebel um dem Fachkräftemangel zu begegnen. 59% der Be-
89 fragten sind der Auffassung, dass für die Fachkräftesicherung zu-
90 nächst die Qualifikation der Schulabgänger verbessert werden müs-



Verantwortlich:
Geschäftsführer Ken Blöcker
Markt 36
25746 Heide
Telefon: 04 81/6 20 42
Telefax: 04 81/6 38 74
bloecker@uvuw.de
uvuw.de

PRESSE-INFORMATION



UNTERNEHMENSVERBAND
UNTERELBE-WESTKÜSTE E.V.

91 se. Außerdem müsse nach Ansicht von 51% der Befragten die Be-
92 rufliche Bildung gestärkt werden. Weitere Maßnahmen könnten aus
93 Sicht der Unternehmer bei der Fachkräftesicherung helfen:

94 Region attraktiver machen: 42%

95 Beschäftigung ausländischer Fachkräfte erleichtern: 36%

96 Kinderbetreuung, Ganztagschulen und Pflegeangebote verbessern:
97 32%

98 Blöcker: „Die Umfrageergebnisse der letzten Jahre belegten, dass
99 die Fachkräfteengpässe inzwischen kein konjunkturelles, sondern
100 größtenteils ein strukturelles Problem sind. Bis 2040 könnte die Zahl
101 der Menschen im Alter von 20 bis 65 Jahre um rund 6 Millionen auf
102 unter 44 Millionen abnehmen. Der Altenquotient, der das Verhältnis
103 der Zahl der über 65-Jährigen zur Zahl der 20- bis 65-Jährigen be-
104 schreibt, wird sich voraussichtlich deutlich verschieben – von heute
105 noch eins zu drei auf eins zu zwei im Jahr 2030. Das heißt auf einen
106 über 65-Jährigen kämen dann nur noch zwei Personen im erwerbs-
107 fähigen Alter. Aus- und Weiterbildung stehen an erster Stelle, um
108 dem Fachkräfteengpass zu begegnen. Es müssen aber alle inländi-
109 schen Potenziale erschlossen werden, insbesondere von Frauen,
110 Älteren, Menschen mit Behinderungen, Erwerbspersonen mit Migra-
111 tionshintergrund. Außerdem sollten keine unsinnigen Abschiebungen
112 von gut integrierten Arbeitskräften erfolgen. Das kann sich der Wirt-
113 schaftsstandort Deutschland nicht erlauben.“

114

115 Weitere übergeordnete Themen

116 Aber auch auf anderen Gebieten stellt der UVUW zunehmende Be-
117 sorgnis fest:

118 Die immer weiter steigenden **Personal- und Arbeitskosten** führen
119 zu einer immer stärkeren Belastung für die Unternehmen. Inzwischen
120 fühlen sich 34% durch die hohen Personal- und Arbeitskosten in
121 ihrer wirtschaftlichen Entwicklung gehemmt. Im Sommer waren es
122 noch 32% (Sommer 2018: 23%, Winter 2017: 13%). Ken Blöcker:
123 „Neben den hohen Tarifabschlüssen der letzten Jahre stellen insbe-
124 sondere gesetzlich verursachte Lohnzusatzkosten eine Herausforde-
125 rung dar. Soweit zusätzlichen Beiträgen keine zusätzlichen Leis-
126 tungsansprüche gegenüberstehen, wirken die gesetzlichen Zusatz-
127 kosten wie eine Art Strafsteuer auf Arbeit.“

128 Von Fortschritten bei der flächendeckenden Breitbandversorgung
129 spüren die Arbeitgeber nichts – im Gegenteil. 31% beklagen einen
130 wirtschaftlichen Schaden durch eine **mangelnde schnelle Inter-
131 netverbindung**. Im Sommer beklagten sich darüber noch 28% und
132 vor einem Jahr waren es 25% der Befragten.

133 Auch die **Energiepreise** lassen die Sorgenfalten bei den Unterneh-
134 mern wachsen. 34 Prozent der Arbeitgeber sind durch die hohen
135 Energiepreise und Abgaben in ihren wirtschaftlichen Aktivitäten ge-
136 hemmt. Vor einem Jahr waren es noch 31% und vor zwei Jahren
137 27% der Unternehmer.



Verantwortlich:
Geschäftsführer Ken Blöcker
Markt 36
25746 Heide
Telefon: 04 81/6 20 42
Telefax: 04 81/6 38 74
bloecker@uvuw.de
uvuw.de

PRESSE-INFORMATION



UNTERNEHMENSVERBAND
UNTERELBE-WESTKÜSTE E.V.

138 Auch die Klagen über ein **zu starres Arbeitszeitgesetz** nehmen
139 immer weiter zu. Erwähnten bei der letzten Umfrage im Sommer
140 2018 noch 21% der Personalverantwortlichen diesen Missstand, sind
141 es nun 25%.

142

143 **Zusammenfassung:**

- 144 • Bürokratiebelastung, Fachkräftemangel und die Datenschutz-
145 grundverordnung bremsen den Fortschritt
- 146 • altersbedingtes Ausscheiden von Mitarbeitern Hauptmotiv bei
147 der Fachkräftesuche
- 148 • anhaltender Fachkräftemangel führt zu Mehrbelastung der
149 vorhandenen Belegschaft
- 150 • immer spürbarere Belastung in folgenden Bereichen: stei-
151 genden Personal- und Arbeitskosten, mangelnde schnelle In-
152 ternetverbindung, hohe Energiepreise, starres Arbeitszeitge-
153 setz
- 154 • Maßnahmen in der Bildungspolitik der entscheidende Ansatz
155 zur Fachkräftesicherung

156

157 **Westküste und Unterelbe: Investitionsbereitschaft, Per-** 158 **sonalbestände und Umsatz**

159 Nur 9% beurteilen die **generelle wirtschaftliche Entwicklung**
160 des 2. Halbjahres 2018 im Vergleich zum 1. Halbjahr 2018 als
161 „schlechter“. 16% bewerten hingegen die wirtschaftliche Entwick-
162 lung der zweiten Jahreshälfte als „besser“. Die überwiegende Mehr-
163 heit bewertet die Entwicklung als „gleich“ (75%). Blöcker: „Der Ver-
164 gleich mit den früheren Ergebnissen zeigt, dass die Bäume für die
165 Unternehmen nicht mehr in den Himmel wachsen. Die Entwicklung
166 stagniert derzeit auf einem konstant hohen Niveau.“ Dieses Niveau
167 wird nach Ansicht von immer mehr Unternehmern jedoch 2019 nicht
168 mehr gehalten werden können. Zwar glaubt die Mehrheit noch, dass
169 die generelle wirtschaftliche Entwicklung auch 2019 gleichbleibt,
170 aber immer mehr (20%) gehen inzwischen von einer Verschlech-
171 terung der Wirtschaftslage aus (Sommer 2018: 15%, Winter 2017:
172 12%). An eine bessere wirtschaftliche Entwicklung glauben nur noch
173 11% (Sommer 2018: 21%, Winter 2017: 29%).

174 Die **Auftragseingänge** bleiben auch im zweiten Halbjahr 2018
175 hoch. Aber immer weniger Unternehmen (25%) berichten von ge-
176 stiegen Auftragseingängen (Sommer 2018: 36%, Winter 2017:
177 40%). Der **gegenwärtige Auftragsbestand** ist nach Ansicht der
178 Befragten saisonüblich (63%). Nur noch 27% beurteilen den ge-
179 gegenwärtigen Auftragsbestand als günstig (zuvor noch 42%). Für die
180 **kommenden Monate** erwartet man, dass die Auftragslage „gleich-
181 bleibt“ (63%). Mit steigenden Auftragseingängen rechnen nur noch
182 26% (zuvor 33%).



Verantwortlich:
Geschäftsführer Ken Blöcker
Markt 36
25746 Heide
Telefon: 04 81/6 20 42
Telefax: 04 81/6 38 74
bloecker@uvuw.de
uvuw.de

PRESSE-INFORMATION



UNTERNEHMENSVERBAND
UNTERELBE-WESTKÜSTE E.V.

183 Die derzeitige **Auslastung** ist noch immer hoch. 27% geben an zu
184 100% ausgelastet zu sein. Weitere 34% geben eine Auslastung von
185 über 90% an.

186 Die Investitionsbereitschaft in den Unternehmen bleibt hoch. Im
187 zurückliegenden Halbjahr haben 33% der Betriebe ihre **Investitio-**
188 **nen** erhöht (Sommer 2018: 31%, Winter 2017: 25%, Sommer
189 2017: 23%). Immer weniger (7%) haben die Investitionen einge-
190 schränkt (Sommer 2018: 14%, Winter 2017: 16%, Sommer 2017:
191 18%). Auch in der zweiten Jahreshälfte ist mit Investitionen zu
192 rechnen: 30% wollen ihre Investitionen erhöhen und 55% wollen
193 die Investitionen zumindest gleich halten.

194 Zwar beurteilen zwei Drittel der Unternehmen (60%) die **voraus-**
195 **sichtliche Umsatzentwicklung** für die kommenden 6 Monate als
196 „günstig“, aber der Anteil derer, die die Umsatzentwicklung als „un-
197 gewiss“ bezeichnet, nimmt mit einem Anteil von 37% der Befragten
198 stetig zu (Sommer 2018: 31%, Winter 2017: 28%).

199 Beim Personalbestand stellen wir kaum Bewegung fest. Der **Perso-**
200 **nalbestand** ist bei den meisten Unternehmen im zurückliegenden
201 Halbjahr konstant geblieben (62%). 24% haben ihren Personalbe-
202 stand erhöht. Bei 14% ist der Personalbestand kleiner geworden.
203 Der Arbeitskräftemangel ist hier spürbar. Die Unternehmen wollen
204 einstellen. Aber es fehlt schlichtweg geeignetes Personal. Der
205 Wunsch sein Personal zu erhöhen bleibt hoch.

206

207 **Zusammenfassung:**

- 208 • Generelle wirtschaftliche Entwicklung zurzeit zwar noch posi-
209 tiv, aber der Höhepunkt liegt hinter uns
- 210 • saisonübliche Auftragslage
- 211 • jedes vierte Unternehmen zu 100% ausgelastet
- 212 • starke Investitionsbereitschaft
- 213 • steigende Unsicherheiten bei der Umsatzentwicklung
- 214 • Fachkräftemangel bremst Personalaufstockung

215

216 Blöcker: „Die Luft wird dünner. Vor dem Hintergrund des sich ab-
217 zeichnenden Endes des Auftragsbooms und der verschärfenden
218 Fachkräftekrise fordern wir klare Zeichen für eine unternehmens-
219 freundliche Wirtschaftspolitik. Es verwundert nicht, dass die Arbeit-
220 geber der Großen Koalition ein schlechtes Zeugnis ausstellen.“ (in
221 Klammer die Bewertung aus dem Sommer 2018)

222 Note 1 = 0%, keiner der Befragten (0%)

223 Note 2 = 2% (5%)

224 Note 3 = 17% (37%)

225 Note 4 = 43% (37%)



Verantwortlich:
Geschäftsführer Ken Blöcker
Markt 36
25746 Heide
Telefon: 04 81/6 20 42
Telefax: 04 81/6 38 74
bloecker@uvuw.de
uvuw.de

PRESSE-INFORMATION

226 Note 5 = 25% (15%)

227 Note 6 = 13% (5%)

228 Blöcker: „Die Versetzung ist aus Arbeitgebersicht stark gefährdet.
229 Diese Bundesregierung beschäftigt sich zu viel mit sich selbst. Es
230 fehlt eine klare Zukunftsstrategie mit den Schwerpunkten Digitali-
231 sierung und Fachkräfteeinwanderung. Die Unternehmen fühlen sich
232 als die Melkkühe der Nation: neue Freistellungsansprüche für Teil-
233 zeitkräfte, Erhöhung der Krankenkassen-Zusatzbeiträge oder das
234 Rentenpaket. Es ist an der Zeit auch auf die Warnungen der Arbeit-
235 geber zu hören. Sonst gibt es bald nichts mehr zu melken.“

236

237 *Auf der Homepage des UVUW finden Sie unter Presseservice frei
238 nutzbare hochauflösende Pressefotos des Verbandes.*

239 *Der UVUW (Unternehmensverband Untereibe-Westküste e.V.) ist ein
240 Zusammenschluss von knapp 400 Unternehmen im Gebiet von Nor-
241 derstedt bis zur dänischen Grenze. Gegründet wurde er vor knapp
242 70 Jahren und hat sich zu einem wichtigen Sprachrohr der Wirt-
243 schaft an der Westküste und im Untereiberaum entwickelt.*

244 *Wenn Sie zukünftig keine Presseinformationen des UVUW wünschen,
245 dann bitten wir um einen kleinen Hinweis an info@uvuw.de*



Verantwortlich:
Geschäftsführer Ken Blöcker
Markt 36
25746 Heide
Telefon: 04 81/6 20 42
Telefax: 04 81/6 38 74
bloecker@uvuw.de
uvuw.de